

SINFONIEORCHESTER

AM ERNST-BARLACH-GYMNASIUM

KIEL

Samstag, 11. Juni 2022, 17.00 Uhr

Petruskirche, Kiel-Wik

3. SINFONIEKONZERT

Mittendrin

Leitung: Alexander Mottok

Liebe Konzertbesucher*innen!

Im heutigen dritten Sinfoniekonzert werfen wir einen besonderen Blick ins Innere des Orchesters. Zwischen der Piccoloflöte und



den Kontrabässen sind es gerade die Stimmen in der Mitte des Klangspektrums, die den Charakter und auch die Qualität einer Interpretation prägen und entscheidend gestalten. Zwei dieser „raumgestaltenden“ Elemente werden heute Abend im besonderen Rampenlicht stehen: das Fagott in Vivaldis wunderbarem e-Moll-Konzert, und die zweite Violine im Konzertstück von Walburga Halodrius.

Aber „mittendrin“ im Orchester sind nicht nur die Mittelstimmen. Jedes einzelne Orchestermitglied ist mittendrin und essenzieller Bestandteil der großen EBG-Sinfonieorchestergemeinschaft, zu der unverzichtbar auch Sie als langjährige Zuschauer und Zuhörer gehören.

Herzlich willkommen „mittendrin“, ich wünsche Ihnen viel Freude in unserer Gemeinschaft am heutigen Abend.

Ihr

Programm

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Konzert für Fagott und Orchester e-Moll

1. Allegro poco
2. Andante
3. Allegro

Solist: Ludger Taubitz

Walburga Halodrius (*1972)

**Konzertstück für zweite Geige
und Orchester
Uraufführung**

Solistin: Amélia Fellows Morey

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sinfonie Nr. 5 („Reformation“)

1. Andante – Allegro con fuoco
2. Allegro vivace
3. Andante
4. Choral: Ein feste Burg ist unser Gott (Andante) – Allegro vivace

Solist



Ludger Taubitz wurde 2003 in Kiel geboren. Schon früh begann seine künstlerische Prägung, als er mit sechs Jahren anfang Klavierunterricht bei Reinhard Brede zu nehmen. Mit neun Jahren erhielt er seinen

ersten Fagottunterricht bei Riklef Döhl (Solofagott Philharmonisches Orchester Kiel) und sammelte ein paar Jahre später seine ersten Orchestererfahrungen im Sinfonieorchester des Ernst-Barlach-Gymnasiums, in der Orchesterakademie des Philharmonischen Orchesters Kiel und im Landesjugendorchester Schleswig-Holstein. Solistisch spielte er mit der Camerata Kiel und nahm erfolgreich beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert teil. Weitere musikalische Impulse erhielt er unter anderem von Prof. Dag Jensen, Prof. Volker Tessmann, Prof. Philipp Zeller und Prof. Nikolaus Maler. Zurzeit studiert er Fagott an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Tobias Pelkner.

www.barlachorchester.de

Nächstes Konzert:

Walpurgisnacht

Petruskirche

Samstag, 24. September 2022, 17.00 Uhr

Liebe Konzertbesucher,

wie angekündigt:

Wir möchten mit einem großen Eltern-Lehrer-Ehemaligen-Freunde-Chor (und außerdem dem Sinfonieorchester am ebg und dem BarlachChor) Mendelssohns "Walpurgisnacht" aufführen.

Das Stück ist nicht besonders lang (ca. 40 min), aber turbulent-kraftvoll und hat viele schöne Chorstellen, geradezu eine perfekte (Wieder-)Einstiegsdroge.

Wir brauchen dafür einen wirklich großen Chor!

Spezielle Audiotracks zum Üben können zur Verfügung gestellt werden, auch Noten kann man über Mail beziehen.

Anmeldungen bis zum 12.Juni 2022 bitte an walpurgis@chor-am-ebg.de

Antonio Vivaldi (1678-1741), Konzert für Fagott und Orchester e-Moll

Über 500 Concerti Grossi für Soloinstrumente und Orchester hat Antonio Vivaldi während seiner Zeit als Musiklehrer am Ospedale della Pietà in Venedig, einer Mädchenschule hauptsächlich für Waisenkinder, geschrieben, die meisten davon für sein eigenes Hauptinstrument, die Violine. Doch es gab auch Bläserklassen im Ospedale und offenbar auch guten Unterricht für Fagott. Anders ist nicht zu erklären, dass Vivaldi diesem Instrument, das in der damaligen Musizierpraxis fast ausschließlich als Verstärkung des Basso Continuo eingesetzt wurde, gleich 40 Solokonzerte widmete.

Das Konzert in e-Moll ist sein bekanntestes Fagottkonzert. Es überrascht den Zuhörer immer wieder mit ungewöhnlichen Techniken und Strategien (Hauptthema des Kopfsatzes wird nicht von den ersten, sondern von den zweiten Geigen gespielt!), es ist sehr virtuos und für den Solisten überaus anspruchsvoll. In seiner Klang- und Farbenfreude wie auch in seinem unwiderstehlichen Spannungsbogen ist es für das Publikum in höchstem Maße unterhaltsam – ein Markenzeichen des „Prete Rosso“, dessen umfangreiches Werk mit immer besserer Verfügbarkeit seiner Noten nunmehr immer stärkere Beachtung findet.

Walburga Halodrius (*1972), Konzertstück für zweite Violine und Orchester (Uraufführung)

Allzu häufig übersehen und unterschätzt werden die vielen Rollen, Funktionen und Wirkungen der Mittelstimmen in einem Orchester. Im Zentrum des musikalischen Geschehens angesiedelt sind es in den Streichergruppen die Bratschen und die zweiten Geigen, die Verbindungen schaffen, das Geschehen klanglich zusammenhalten und zwischen den hohen Melodien und den tiefen Bässen die Basis für alles andere gestalten.

Zahlreiche Komponisten haben sich in ihren Werken mit besonderer Zuneigung den zweiten Geigen zugewendet

(Mozart ist eigentlich das beste Beispiel), aber noch kein Komponist hat bisher die zweite Geige als echtes Soloinstrument behandelt und ihre Spiel- und Eigenarten ins ungeteilte Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt.

Mit dem „Konzertstück für zweite Geige und Orchester“ geschieht nun genau dies. Charakteristische Wendungen, Figuren und Spielarten der zweiten Geige werden solistisch präsentiert und aus dem Orchesterklang ans Licht des Bühnenrandes hervorgehoben. Das Publikum bekommt Gelegenheit, das Spiel der solistischen zweiten Geige bewusst wahrzunehmen und ihre Besonderheiten pointiert kennenzulernen. Es findet eine Rollenumkehr statt, die „Begleitung“ wird zur Hauptsache, und das Orchester umrahmt die Solistin auf jede nur erdenkliche (und teilweise überraschende) Weise.

Dabei ist das Konzertstück für zweite Geige, wie auch der Orchesteralltag, keinesfalls einfach zu spielen. Der Solistin wird einiges an Gestaltungsfähigkeit und Aufmerksamkeit abverlangt, was durchaus charakteristisch für die eben allzu häufig übersehene Rolle der zweiten Geige ist.

Alles in allem ist das vollständig tonale, leichtfüßige Spielstück eine Liebeserklärung an die zweite Geige als solche, vielleicht auch ein Zeugnis von der Freude, die das Gestalten einer Mittelstimme allgemein in einem Orchester bereiten kann.

Das Stück entstand im Jahre 2021 und wird heute uraufgeführt.

Solistin

Amèlia Fellows Morey wurde 2005 in Kiel geboren und wuchs in einer musikalischen Familie auf. Mit 4 Jahren begann sie das Geigenspiel nach der Suzuki Methode bei ihrer Mutter. Später wechselte sie zur litauischen Geigerin Ileva Mallek. Seit 2020 hat sie Unterricht bei Elisabeth Glass in Berlin.

Gleichzeitig begann sie mit dem klassischen Ballett, welches sie bis heute leidenschaftlich ausführt.

Schon im jüngsten Alter sammelte sie Konzerterfahrungen bei der Jungen Camerata Academica Sant Llorenç, in Solo-, Kammermusik- und Ensemblespiel. Sie unternimmt mit diesem Ensemble regelmäßig Konzertreisen und Austausch mit anderen Institutionen Europaweit.



Seit 2019 ist sie Mitglied des Sinfonieorchesters des Ernst-Barlach-Gymnasiums Kiel. Im Jahr 2021 übernahm sie die Stimmführung der zweiten Geigen. Diese Rolle führte sie auch im Frühjahr 2022 im Landesjugendorchester Schleswig-Holstein aus, in welchem sie seit 2021 Mitglied ist.

Im Sommer 2020 wurde sie Mitglied des Landesjugendensembles für neue Musik, in dem sie als Bratschistin und Geigerin tätig ist. Mit diesem Ensemble ist sie unter anderem beim Frequenz Festival 2021 und bei der Eröffnung des Profils für neue Musik an der Musikhochschule Lübeck aufgetreten.

Sie ist Preisträgerin in Solo- und Kammermusik Besetzung bei Jugendmusiziert, beim Hamburger Instrumentalwettbewerb, beim Kreismusikschulwettbewerb Plön, beim 3660 Wettbewerb, beim Kieler Instrumental Wettbewerb und anderen.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), Sinfonie Nr. 5 („Reformation“)

Bereits im Jahre 1816, der spätere Komponist war damals gerade 7 Jahre alt, war die ursprünglich jüdische

Familie Mendelssohn zum christlichen Glauben und wenige Jahre später zum reformierten Glauben konvertiert. Felix Mendelssohn widmete sich speziell in seinen Vokalwerken zeitlebens christlich-religiösen Themen und erweiterte dieses Spektrum mit seiner 5. Sinfonie sogar in den Bereich der Instrumentalmusik.

Zum 300. Jubiläum der Confessio Augustana, einer der wegweisenden Schriften der europäischen Reformation, im Jahr 1830 komponierte Mendelssohn seine zweite Sinfonie, in der Hoffnung, diese zum Anlass der entsprechenden Feierlichkeiten in Berlin oder Augsburg aufführen zu können. Verschiedene Hindernisse verhinderten dies, zunächst eine Masernerkrankung des Komponisten und später die Absage der Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Julirevolution. Somit verschwand die Sinfonie zunächst in der Schublade und wurde erst 1868 nach drei weiteren Sinfonien veröffentlicht und wurde und wird daher als seine fünfte Sinfonie bezeichnet.

Wohl auch in Folge der problematischen Entstehungsgeschichte fand die Sinfonie zunächst keinen sehr positiven Anklang bei Publikum und Kritik. Erst in späterer Zeit löste sie sich aus dem Schatten der damals erheblich populäreren Sinfonien 3 und 4 und ist heute fester Bestandteil des Konzertrepertoires, nicht zuletzt aufgrund ihrer Eingängigkeit und ihrer plakativen Choralzitate.

Die Symphonie beginnt mit einer ruhigen lyrischen Einleitung, bevor der Satz im "Allegro con fuoco" in eine beunruhigte, teilweise wütende Stimmung verfällt und dadurch einen Zustand der Unruhe im Vorfeld der Reformation zeichnet. Der zweite Satz formuliert ein unbeschwertes Scherzo, der dritte Satz hingegen eine Lamento-Arie, gesungen von den ersten Geigen in wehklager, sehnsüchtiger Stimmung, bevor ohne weitere Pause die Flöte den Choral "Ein Feste Burg ist unser Gott" verkündet, der im furiosen Schlusssatz die thematische Grundlage und auch die finale Quintessenz bildet.

Besetzung des Sinfonieorchesters

1. Violinen

John Fellows Morey,

1. Konzertmeister

Max Mitschke,

2. Konzertmeister

Elisabeth Kramer

Finley Graf

Alisa Kukartseva

Max Rössner

Sonja Mitschke

2. Violinen

Amèlia Fellows Morey,

Stimmführerin

Vanessa Reimer,

stv. Stimmführerin

Anna Beckmann

Jule Dobruschkina

Eva Freitag

Nikolai Helle

Irmela Oschlies

Lisa Wang

Jade Zatkos

Juana-Miranda Shwani

Malte Kruse

Bratschen

Sarina Mitschke,

Stimmführerin

Bianca Maria Schwarze,

stv. Stimmführerin

Alf-Michael Sontag

Ole Lockenvitz

Violoncelli

Ida Dettenborn,

Stimmführerin

Jan Dobruschkin,

stv. Stimmführer

Jürgen Elis

Hendrik Reiter

Konstantin Wolf

Sophie Thomsen

Marla Mütze

Nuri Elrazzaz

Benjamin Ramann

Kontrabässe

Anna Brandt,

Stimmführerin

Solveig Nehlsen

Flöten

Linnea Hamer

Alma-Louise Rahe

Lucie Benediktova

(auch Piccolo)

Ella Grell

Oboen

Luise Taubitz

Andrina Maetzler

Lucy Kirsch

Klarinetten

Christian Mende

Julian Plachta

Klara Hanns

Fagotte

Yanick Bauer

Ludger Taubitz

Hörner

Alma Stegmann

Philip Betten

Trompeten

Vincent Dettenborn

Camilla Bischoff

Richard Ludewig

Anna Steinkopff

(Kornett)

Posaunen

Dorothea Gutbier

Achim Schuster

Michael Germeshausen

Pauken / Schlagwerk

Luca Leiß

Tobias Paustian

Anton Larsson

Harfe

Ella Sick

Cembalo

Bernhard Emmer

Laute

Gero Parmentier

Assistenz Bläserproben:

Andreas Hussong

Assistenz Streicherproben:

John Fellows Morey

Das Bläserstudio

Holz- und Blechblasinstrumente
Beratung – Verkauf – Service – Werkstatt

Stephan-Heinzel-Str.5-7 24103 Kiel

FON 0431-5578040
www.das-blaeserstudio.de

www.barlachorchester.de

Verein „Freunde des Sinfonieorchesters am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel e.V.“

Charles-Roß-Ring 53 · D-24106 Kiel
Tel. 04 31/26 04 83 10 · Fax 04 31/26 04 83 39
E-Mail: verein@barlachorchester.de

Spenden- und Beitragskonto:

Förde Sparkasse
IBAN DE41 2105 0170 0097 1424 00
BIC NOLADE21 KIE

UK SH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

www.uksh.de/blutspende



Blutspendezentrum

Blood is made for Circulation



🕒 Spendezeiten

Montag	10 - 16 Uhr
Dienstag	12 - 18 Uhr
Mittwoch	12 - 18 Uhr
Donnerstag	12 - 18 Uhr
Freitag	10 - 16 Uhr
Sonabend	9 - 14 Uhr

☎ 0431 500-16191
✉ blutspende-kiel@uksh.de

[www.facebook.com/
blutspende.kiel](http://www.facebook.com/blutspende.kiel)



Der spendenden Person kann eine Aufwandsentschädigung gewährt werden (Transfusionsgesetz § 10,2).



foerde-sparkasse.de

Begeistern ist einfach.

Wenn Leistung und Qualität überzeugend dargeboten werden.

Wenn's um Geld geht

 Förde
Sparkasse